

Den Kindern dieser Welt droht eine Gesundheitskatastrophe ungeahnten Ausmasses. Das hat der bekannte Medienforscher Rainer Patzlaff unlängst sehr einleuchtend geäussert. Ich will nicht schwarz malen. Aber die Lage ist ernst. Manche sehen da nicht gerne hin und verharmlosen die Umstände, wie sie nun einmal sind. Patzlaff bringt es auf den Punkt, wenn er aufzeigt, inwiefern die Angriffe auf die Kindheit insbesondere eine gesunde Inkarnation der Kinder – ihr Ankommen im eigenen Leib – verhindern. Der Medienkonsum wirkt, nebst einer Fülle von andern Einflüssen, exkarnierend, das heisst er lockert immer wieder den Leib-Seelen-Zusammenhang. Eine Grosszahl der immer häufiger auftretenden Entwicklungsstörungen im Kindesalter sind damit in Zusammenhang zu sehen.

Vor diesem Hintergrund ist eigentlich zur Zeit nur eine Frage von Belang. Nämlich: Was kann die Schule zur gesunden Entwicklung der Kinder beitragen? Alles andere ist heute zweitrangig. An dieser Stelle gilt es allerdings festzuhalten, dass alles an der Schule gesund oder eben krank machen kann. Ich rede hier also weder von Drogenprävention, noch von anatomisch optimiertem Schulmobiliar oder der Aufklärung in Ernährungs- und Gesundheitsfragen. Gesund oder krank macht primär die Schumatmosphäre, der «Geist einer Schule». Ich denke auch an unterschiedliche Unterrichtsstile, an Kolleginnen und Kollegen, die mit viel Druck und Angst operieren. Ich denke aber auch an die «Kopflastigkeit» der Schule und die damit einhergehende Vernachlässigung der Herzenskräfte. (Ein Kollege plädierte da unlängst sehr treffend für «weniger Hoch- dafür mehr Tiefschulen»!). Das müsste die Fragestellung einer sehr rasch in die Wege zu leitenden PISA-Folgestudie sein. Was sind die Kriterien einer Schule, welche die umfassend verstandene Gesundheit der Kinder effektiv fördert und nicht korrumpiert?

Diese Frage soll auch im Mittelpunkt unserer Jubiläumsveranstaltung vom 6. November in Zürich stehen. Wir rechnen mit einem vollen Haus. Macht bitte interessierte Menschen in Eurem Umfeld auf diesen viel versprechenden Anlass aufmerksam. Überzählige Einladungen bitte gezielt weitergeben.

Bitte auch das A4-Plakat zu Werbezwecken an geeigneter Stelle aufhängen. Vielen Dank! Will Euch hier auch noch einen Spruch weitergeben, der mir unlängst zu Ohren kam. Ich brauche wohl nicht zu erwähnen, dass er gewiss erst «auf Dauer» zu wirken vermag. Ich meine damit:

Wir sollten ihn mit den Kindern gemeinsam und über eine längere Zeit sprechen. Nur so kann er sich richtig «setzen», das heisst in tiefere (auch existenziellere) Seelenregionen absinken.

Unten die Erde mit ihrem Gewicht,
oben der Himmel mit seinem Licht –
und in der Mitte, da lebe ich.
Rechts lebt die Kraft, die Tat, der Mut,
links die Geduld, der Friede, alles wird gut –
und in der Mitte, da lebe ich.

«Spiel aus der Tiefe», das neue Buch von Maria Luisa Nüesch, möchte ich euch ans Herz legen – ein wunderbares Buch, das einen wesentlichen Beitrag zum besseren Verständnis der Kinderseele leistet.! Das Arbeitsbuch von Ruth Eymann ist eine wahre Fundgrube, keineswegs nur für Heilpädagogen. Auch dieses kann ich nur wärmstens empfehlen.

Daniel Wm

Mit ganz herzlichen Grüssen